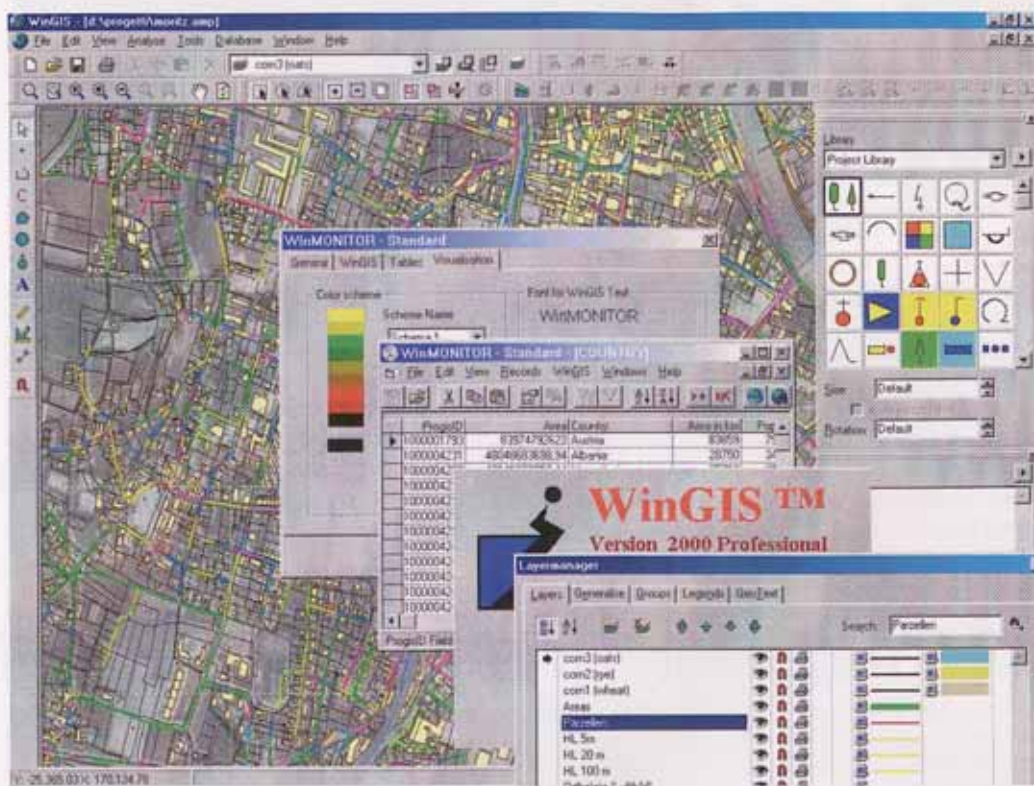


**Angehende Geo-  
informationsingenie-  
ure werden seit  
dem Wintersemes-  
ter 2000 im Rahmen  
des Studienganges  
Geoinformation an  
der FH Technikum  
Kärnten ausgebil-  
det. Dabei lernen  
sie alles über die  
Erfassung, Verwal-  
tung, Verarbeitung  
sowie passende  
Darstellung räum-  
licher Daten.**

# GIS – FH Studiengang mit



**G**rundsätzlich bezeichnet der Begriff Geoinformation (GI) computerverwertbare Daten, die an der Erdoberfläche ortbar sind und zur Orientierung, Planung, Visualisierung oder Dokumentation dienen. Nahezu täglich wird eine große Anzahl an Geoinformation verwendet, unter anderem in digitalen Stadtplänen, Routenplanung oder bei der Suche nach einem Hotel oder der nächst gelegenen Tankstelle.

Für ihre künftigen Aufgabengebiete brauchen Studierende nicht nur Kenntnisse in Informatik und Geo-Informationstechnologie, sondern auch in Wirtschaft, Recht, Management und Sprachkompetenz in Englisch und Deutsch. Umfassende Kenntnisse in all diesen Fachgebieten erproben sie im Rahmen ihrer Ausbildung bei Übungen und Projektarbeiten. Besucher der angebotenen Lehrveranstaltungen lernen die Welt der Geoinformation sowie das neue Berufsfeld an Hand studentischer Projekte kennen. Spannende Einblicke bieten beispielsweise ein Landnutzung-Informationssystem für St. Magdalen,

SpeleoGIS (ein Geoinformationssystem für Höhlenforschung und Höhlenrettung), das Naturdenkmalkataster der Stadt Klagenfurt, das Gebäudeinformationssystem für die FH Technikum Kärnten in Villach, ein Web-basiertes Geoinformationssystem für Bad Kleinkirchheim und vieles mehr. Auch das Experimentieren mit Geodaten wird Interessenten ermöglicht.

Das Studium umfasst acht Semester – inklusive eines Berufspraktikums und der Diplomarbeit mit Diplomprüfung. Schon im Grundstudium liegt großes Augenmerk auf der praktischen Umsetzung. Den entsprechenden Praxisbezug schafft die Ausbildung in Projektform, wobei Studierende zusätzlich erfahren, wie sich Projekte und Teams effektiv managen, Arbeiten aussagekräftig dokumentieren sowie Ergebnisse verständlich präsentieren lassen. Selbstredend orientieren sich die Inhalte sämtlicher Lehrveranstaltungen an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und basieren auf einer sachgemäßen, anwendungsorientierten For-

schung. Verantwortlich zeichnet dafür ein Team von Lehrenden aus Wissenschaft und Privatwirtschaft. Als vorrangiges Ziel des Studienganges Geoinformation an der FH Technikum Kärnten gilt es, Studierenden Problemlösungskompetenz, wissenschaftliches, interdisziplinäres Denken und Arbeiten sowie technisches Know-how mit auf ihren beruflichen Weg zu geben.

Die Kärnten Technologie GmbH sieht im Bereich der Geoinformationssysteme ein absolutes Kompetenzfeld der Kärntner Technologielandschaft. Mit der Kombination des Fachhochschul-Studienganges in Villach und der Klagenfurter Software Szene rund um die Universität, Fachhochschule und dem SIC – Software Internet Cluster ergeben sich große Hoffnungen, auch die so notwendige kritische Masse in Kärnten zu erreichen. Die Kärnten Technologie GmbH hat einige renommierte GIS-Firmen entweder in ihren Technologieparks oder den Kärntner Netzwerken. Darüber hinaus unterstützt sie diese Unternehmen mit Information und Technologie-

transfer wie beispielsweise einer Fact Finding Mission, die die Betriebsansiedlung der Kärnten Technologie GmbH heuer in Begleitung von Firmen und Fachleuten aus dem Bereich GIS in die USA führte.

## Firmen und Institutionen rund um GIS

„Martin Stirn, einer meiner Studenten im vierten Semester, schaffte die Aufnahme in das Summer Session Program der International Space University in den USA. Zwei Monate lang nimmt er am Unterricht in Pomona, Kalifornien, teil, um mehr über die moderne Raumfahrt zu lernen“, berichtet Studiengangsleiterin Dr. Adrijana Car von einem der bislang größten Erfolge eines GIS-Studenten. Dr. Car selbst kennt neben der wissenschaftlichen sehr wohl auch die Bedeutung der praktischen Seite und baut daher auf gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen und Institutionen.

Rund um das Thema Geoinformation agiert in Kärnten eine Reihe heimischer hoch qualifi-

# Bodenhaftung



Studiengangsleiterin Dr. Adrijana Car

zierter Unternehmen. So auch die Villacher PROGIS Software AG, die seit 1994 geografische Informationssysteme und darauf basierende Software-Lösungen entwickelt und vertreibt, die es erlauben, rasch eine kundenspezifische GIS-Anwendung zu generieren. Hier entstehen aus der Kombination von fundiertem Know-how, vor allem in den Bereichen Ökologie, Forst und Agrar, Leitungsbetriebe (Öl, Wasser, Abwasser), kommunales Management mit technologischem Wissen der jüngsten Generation Lösungen, die unter Windows arbeiten, entsprechend einfach zu bedienen und mit allen gängigen Datenbanken und Entwicklungsumgebungen kompatibel sind. PROGIS-Produkte zur räumlichen Visualisierung unterschiedlichster Informationen in allen Bereichen verbinden Datenbanken mit Raster- und Vektorgrafik und lassen sich auf jedem Büro-PC installieren.

Geoinformation in Kombination mit Internet/Intranet, neuen wireless Technologien (GPRS/UMTS) und GPS unterrichtet im dritten Semester des GIS Studiengangs DI Martin Stromberger, der 1993 die Firma Logo gründete. Heute kann das Unternehmen mit einem Portfolio von Consulting und Geomarketing bis hin zur Software Applikationsentwicklung im GIS-Bereich auf eine Reihe namhafter Kunden verweisen, darunter die Kärntner Landesregierung, der Nationalpark Hohe Tauern und der Strom Verbund.

Über 50 Gemeinden vertrauen bundesweit auf die GIS-Lösung GemView von Logo. Für die größte geografische Suchmaschine über Österreich im Internet ([www.mapexplorer.com](http://www.mapexplorer.com)) wurde der gesamte geografische Suchdienst entwickelt.

Am Puls der Leitungen sitzt die CNS Messtechnik von ihrem Klagenfurter Standort aus. Sie etablierte sich mittlerweile Österreich weit im Bereich der Leitungsdokumentation. Seit 1992 befasst sich das Unternehmen schwerpunktmäßig mit der Erstellung von Informationssystemen für Leitungsbetreiber. Neben zahlreichen kleinen und mittleren Gemeinden sind unter anderem Stadtwerke z.B. in Leoben, Trofaiach oder St. Johann im Pongau auf der Referenzliste der Leitungsspezialisten finden. Als einer der größten Erfolge gilt die Kooperation mit St. Pölten, wo es das gesamte Abwassernetz mit einer Gesamtlänge von rund 240 km digital zu erfassen galt.

Mit maßgeschneiderten Gesamtlösungen für integrierte Geo-Informationssysteme punktet die GISquadrat AG. In diesem IT-Gesamtdienstleistungsunternehmen werden Daten mit Information zu Wissen veredelt, Kernkompetenzen liegen dabei in der gesamtheitlich-allumfassenden Entwicklung und Implementierung lokaler und speziell Web-basierender Geoinformations-Systeme für kommunale Institutionen, regionale Verwaltungen, Regierungen, Behörden. Auch viele Bereiche von Wirtschaft und Industrie wissen das Know-how dieses stark expandierenden, Software und Produkt unabhängigen Unternehmens zu schätzen.

Als national und international anerkannte und geschätzte Fachfirma für anspruchsvolle Beratungs- und Ingenieurleistungen auf dem Gebiet der Überprüfung, Wartung und Rehabilitation von Wasserversorgungsanlagen machte sich SETEC Engineering GmbH & Co KG, Technisches Büro für Kulturtechnik, einen Namen. GIS-

Bestandsplanwerke der Wasser- und Entsorgungsanlagen mit modernster IT-Technologie bilden die Grundlage weiterer Ingenieurleistungen. Qualität und Innovation haben dabei stets oberste Priorität.

Professionelle Entscheidungsgrundlagen, wie sie durch KAGIS bereitgestellt werden, bilden das Fundament jeder gut funktionierenden planenden Verwaltung. Als das Landes-GIS liefert das Kärntner Geografische Informationssystem wertvolle Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft. In seinem bisher knapp elf-jährigen Bestehen prägte KAGIS den Weg einer modernen Verwaltung und bereitete markante Fortschritte in der öffentlichen Verwaltung, wie beispielsweise die Einführung von „E-Government“ vor. Der Integrationsaspekt von KAGIS erstreckt sich nicht nur innerhalb der Landesgrenzen von Kärnten, neue Herausforderungen liegen in der transnationalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union.

Außerdem entwickelte sich eine Kooperation zwischen dem Studiengang und dem Institut für Geografie und Raumforschung (IGR) der Universität Klagenfurt. Gemeinsam wird hier für die Ausbildung im GI-Bereich gesorgt, der am IGR einen Teil des Geografie-Studiums bildet. ■

